
Treffpunkt
BERLIN
UND STUDENTEN FÜR DEN FRIEDEN

Treffpunkt

BERLIN

Die Hauptstadt Deutschlands

rüstet zu den III. Weltfestspielen der Jugend

und Studenten für den Frieden



VERLAG NEUES LEBEN BERLIN

Herausgegeben vom Deutschen Nationalkomitee zur Vorbereitung der III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten für den Frieden — Lizenz Nr. 391 — 2205/Org. 551 —
Fotos: Archiv FDJ (5), Croner (1), Donath (15), DS (1), Fiebig (1), Grütner (1), Jlius (13), Kühne (2), Lazarus (2), Müller (1), ND Holzenger (1), Panorama (6), Pisarek (1), Schubert-Hellerau (1).
Druck: (36) Tägliche Rundschau, Berlin W 8



Liebe Freunde!

Überall in Berlin, der Hauptstadt Deutschlands, hat ein eifriges Schaffen begonnen. Gemeinsam mit der Berliner Bevölkerung hat die friedliebende Jugend angepackt, um die Schuttberge und Ruinen der faschistischen Zeit zu beseitigen und zwischen den zahlreichen Neubauten, den hellen, großen Wohnhäusern, die überall entstehen, Grünanlagen anzulegen, Sportstadien zu erbauen, Freilichttheater und Kulturbauten zu errichten. Ihren ganzen Fleiß wendet die Berliner Bevölkerung auf, um ihrer Stadt, die im August 14 Tage lang die Hauptstadt der Weltjugend sein wird, ein würdiges Aussehen zu geben.

Nicht nur in Berlin ist die friedliebende deutsche Jugend an der Arbeit. Überall in der Deutschen Demokratischen Republik, in den volkseigenen Betrieben und in den Hörsälen der Universitäten, in den Dörfern, auf den Maschinenausleihstationen und in den Schulen, kurzum überall, bereiten sich die Mädchen und Jungen auf die III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten für den Frieden vor. Die zahlreich übernommenen Produktionsverpflichtungen, die der Erfüllung des ersten deutschen Fünfjahrplanes dienen, das eifrige Lernen in den Zirkeln des FDJ-Schuljahres, unermüdliches Training zur Vorbereitung auf das

Sportleistungsabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens", das Streben der Jungen Pioniere nach Erfüllung ihres III. Pionierauftrages künden von der Bereitschaft, den Frieden zu verteidigen und zu festigen. Der Friedenskampf der deutschen Jugend kommt außerdem in der aktiven Mitarbeit der Mädchen und Jungen in den Ausschüssen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland und den überall tätigen Friedenskomitees zum Ausdruck. Überall helfen diese jungen Menschen, denen die Erhaltung des Friedens die heiligste Aufgabe ist, die Verbindung mit den friedliebenden Menschen Westdeutschlands zu festigen. Mit ihnen führen sie das Deutsche Gespräch, zu dem die friedensfeindliche Adenauer-Regierung ein von der Wallstreet befohlenes kategorisches „Nein" sagte. Das haben die Deutschen diesseits und jenseits der Elbe gemeinsam: den unerschütterlichen Willen, die Remilitarisierung Westdeutschlands zu verhindern, denn sie wollen nicht für die Kriegshetzer in den Schützengräben stehen, nicht die Waffen gegen ihre Brüder und Schwestern gebrauchen und nicht auf Schlachtfeldern sterben.

Die deutsche Jugend will in Frieden und Freundschaft mit der Jugend der Welt leben, das wollen die über zwei Millionen jungen Deutschen, die zu den III. Weltfestspielen der Jugend und Studenten für den Frieden nach Berlin kommen, ihren Gästen aus aller Welt versprechen. In abwechslungsreichen Sportwettkämpfen und bei lebensfrohen Kulturveranstaltungen wollen sie ihre Kräfte messen und die schöne und echte Volkskunst der verschiedenen Nationen kennenlernen. Und nichts, aber auch gar nichts wird diese weltumspannende Freundschaft der Jugend aller Länder, die im August in Berlin neu besiegelt wird, zerstören, sondern sie wird weiter gestärkt und gefestigt. Gemeinsam wird die Jugend der Welt mit der friedlichen deutschen Jugend den Kriegsbrandstiftern eine deutliche Abfuhr erteilen, damit sie aufs neue die Bestätigung erhalten, daß die Remilitarisierung Westdeutschlands und Japans als Vorbereitung für den amerikanischen Krieg an dem geeinten Friedenswillen der Jugend der Welt scheitert. Die deutsche Jugend steht in ihren Vorbereitungen zu den III. Weltfestspielen nicht allein, sie sind zur Sache der ganzen deutschen Bevölkerung geworden, die sich nach dem Frieden sehnt und um ihn kämpft. Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik, die demokratischen Parteien und Massenorganisationen, und insbesondere das Politbüro der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, unterstützen die Vorbereitungen und die Durchführung des Festivals. Die deutsche Jugend dankt für das große Vertrauen, das ihr auf der Ratstagung des WBDJ entgegengebracht wurde, und das ganze deutsche Volk ist stolz darauf, daß die III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten für den Frieden in der Hauptstadt Deutschlands, in Berlin, stattfinden.

Auf der ersten Tagung des Internationalen Festkomitees am 19. März 1951 im Berliner Stadthaus berichtete Enrico Berlinguer, der Präsident des Weltbundes der Demokratischen Jugend, über die umfangreichen Vorbereitungen, die von der Jugend in der ganzen Welt getroffen werden.



Daß ihnen das eine große Verpflichtung ist, zeigen die Bilder vom Aufbau der Stätten der Weltfestspiele: es sind Dokumente des Friedens und der Freundschaft mit allen Völkern der Welt. In herzlicher Freundschaft lädt das ganze deutsche Volk, und vor allem seine Jugend, die jungen Delegierten des Friedens aus allen Ländern nach Berlin zu einem unvergeßlichen Erlebnis der brüderlichen Verbundenheit aller friedliebenden jungen Menschen ein. Auf Wiedersehen in Berlin!

Deutsches Nationalkomitee

zur Vorbereitung der III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten

für den Frieden



WILHELM PIECK

Staatspräsident

der Deutschen Demokratischen Republik und Vorsitzender der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Wir reichen euch die Freundschaftshand

Erklärung des Politbüros

der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zur Durchführung der

III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten für den Frieden

Mit großer Freude hat das deutsche Volk und seine Jugend den Beschluß des Rates des Weltbundes der Demokratischen Jugend vernommen, die III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten für den Frieden im Sommer 1951 in Berlin, der Hauptstadt Deutschlands, durchzuführen. Millionen junge Menschen aus allen Ländern der Erde werden ihre besten Vertreter nach Berlin entsenden, um hier gemeinsam mit der deutschen Jugend ein mächtiges Bekenntnis für den Frieden abzulegen. Die Teilnahme von starken Abordnungen der Jugend aus der Sowjetunion, aus China, Korea, aus Polen und der Tschechoslowakei sowie den anderen Volksdemokratien, aus Italien, Frankreich, den USA und den Ländern Südamerikas wird der Welt und dem deutschen Volk den lebendigen Beweis liefern, daß der Wille von Millionen junger Menschen zum Frieden stärker ist als die teuflische Absicht der imperialistischen Kriegstreiber, die Menschheit in die Katastrophe eines neuen Weltkrieges zu stürzen; daß die Jugend der Welt fest im weltumspannenden Lager des Friedens steht, mit der mächtigen Sowjetunion an der Spitze.

Es wird ein großes Fest des Friedens sein, zu dem sich die Jugend der Welt vereinigt. Die Straßen und Plätze, Theater und Kinos, die Sporthallen und Sportplätze werden 14 Tage lang von dem fröhlichen Leben einer Jugend erfüllt sein, die weiß, wofür sie kämpft. Diese Festtage werden ausgefüllt sein von dem vielfältigen Auftreten von Volkstanzgruppen, mit Konzerten, Darbietungen von Chören, Filmen und Ausstellungen, Sportwettkämpfen, freundschaftlichen Aussprachen, Konferenzen und Demonstrationen, die die kulturellen und sportlichen Errungenschaften aller Erdteile widerspiegeln. Die Vorbereitungen werden dazu beitragen, die Jugend der Welt zu neuen Leistungen auf dem Gebiet der Kultur und des Sports anzuspornen, neue Lieder zu komponieren, neue Tänze, Gedichte und Kunstwerke zu schaffen und neue sportliche Erfolge zu erringen. Dies alles wird die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Jugend der Welt weiter festigen und ihre Entschlossenheit, für den Frieden zu kämpfen, stärken. Dem deutschen Volk obliegt die hohe und verantwortungsvolle Aufgabe, das große politische Vertrauen der Jugend der Welt zu dem Friedenswillen des deutschen Volkes und seiner Jugend zu rechtfertigen.

Das Politbüro der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands spricht die Überzeugung aus, daß angesichts der überragenden Bedeutung der Weltfestspiele für die Sicherung des Friedens das ganze deutsche Volk der deutschen Jugend jegliche Unterstützung in der Vorbereitung und Durchführung der Festspiele angedeihen läßt.

Es lebe der Frieden in der ganzen Welt!

Es lebe der Weltbund der Demokratischen Jugend!

Vorwärts zu den III. Weltfestspielen der Jugend und Studenten für den Frieden!



OTTO GROTEWOHL

Ministerpräsident
der Deutschen Demokratischen Republik und Vorsitzender der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Ihr habt unsere vollste Unterstützung

Ministerrat

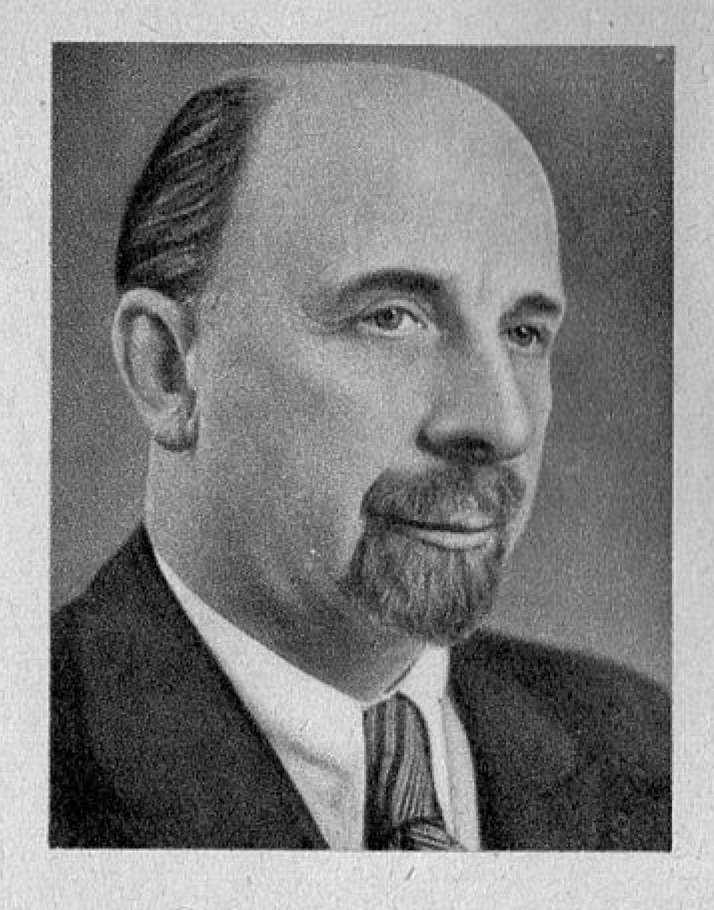
der Deutschen Demokratischen Republik

zu den III. Weltfestspielen der Jugend und Studenten

für den Frieden

Der Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik hat in seiner Sitzung am 7. Dezember 1950 von der Entschließung des Rates des Weltbundes der Demokratischen Jugend über die Einberufung der Festspiele der jungen Friedenskämpfer der Welt für das Jahr 1951 Kenntnis genommen. Er begrüßt es mit Freude und Genugtuung, daß der Rat die Einladung der Freien Deutschen Jugend angenommen hat, diese Festspiele in Berlin durchzuführen. Der Ministerrat ist auch seinerseits überzeugt, daß die Freie Deutsche Jugend alles Notwendige tun wird, um die unter dem Banner der Einheit der Jugend im Kampf für den Frieden durchzuführenden Weltfestspiele erfolgreich zu gestalten.

Der Ministerrat hat das Amt für Jugendfragen und Leibesübungen beauftragt, durch eine von ihm geleitete Kommission die fristgerechte Bereitstellung der für die erfolgreiche Durchführung der Weltfestspiele erforderlichen Materialien, Wirtschaftsgüter und Geldmittel zu sichern.



Der große Freund und Förderer der deutschen Jugend

WALTER ULBRICHT

Stellvertreter des Ministerpräsidenten und Generalsekretär

der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß wir die größten Anstrengungen unternehmen müssen, um in Verbindung mit der Vorbereitung der Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin die stärkste Friedensbewegung zustande zu bringen, damit im August dieses Jahres die nach hier kommenden Delegierten wirklich sagen können:

Berlin ist die Stadt des Kampfes

um den Frieden!



Nationalpreisträger und Präsident des Nationalrates der Nationalen Front des demokratischen Deutschland

Eine Erklärung von großer Bedeutung

Dr. ERICH KORRENS

Das Präsidium des Nationalrates der Nationalen Front des demokratischen Deutschland begrüßte in einer Erklärung den Beschluß des Rates des Weltbundes der Demokratischen Jugend, die III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten für den Frieden im Sommer 1951 in Berlin, der Hauptstadt Deutschlands, durchzuführen. „Dieser Beschluß", so heißt es in der Erklärung des Nationalrates, „zeigt das große Vertrauen der Welt zur friedliebenden deutschen Jugend und allen friedliebenden Kräften unseres Volkes. Er ist gleichzeitig ein erneuter Beweis, daß das deutsche Volk in seinem Kampf um die Herstellung eines einheitlichen, demokratischen und friedliebenden Deutschlandsvon allen friedliebenden Kräften der Welt unterstützt wird."

Das Präsidium des Nationalrates gibt seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Festspiele in Berlin zu einem entscheidenden Beitrag für die Sicherung des Friedens werden. Der Freien Deutschen Jugend wird die größtmögliche Unterstützung zugesagt, um das Festival zu einem großen Erfolg zu gestalten. Bei der Lösung dieser verantwortungsvollen Aufgabe wird die deutsche Jugend von dem gesamten deutschen Volk unterstützt, da die III. Weltfestspiele eine Sache aller deutschen Patrioten sind.



Das ist Berlins größtes Ereignis

FRIEDRICH EBERT

der Oberbürgermeister Berlins, zu den Weltfestspielen

Angesichts der uns noch immer umgebenden Trümmer und in Erinnerung an die schweren Leiden der hinter uns liegenden grauenvollen Bombennächte wird es wohl kaum einen Berliner geben, der etwas sehnlicher wünscht als die Erhaltung und Sicherung des Friedens.

Unsere Jugend, die heute in Schulen, Universitäten und Fabriken im friedlichen Wettstreit lernt, schafft und sich eine glückliche und gesicherte Zukunft baut, will sich nicht mehr für einen Krieg mißbrauchen lassen. So wie unsere Jugend denkt die friedliebende Jugend der ganzen Welt. Sie wird darum zu den Weltfestspielen der Jugend und Studenten vom 5. bis 19. August in unserer Heimatstadt geschlossen der ganzen Welt ihren Friedenswillen bekunden. Damit wird uns Berlinern eine große Verpflichtung auferlegt. Wir werden für die Durchführung der Weltfestspiele keine Anstrengungen scheuen, um unseren ausländischen und deutschen Gästen den Aufenthalt in unserer Stadt so schön wie möglich zu gestalten. Das bisher größte Ereignis Berlins, das uns durch die Jugend mit allen Völkern der Welt verbindet, wird uns nicht nur durch Gesang, Tanz und Spiel erfreuen, sondern wird uns neue Kraft geben für unseren Kampf um Frieden, Einheit und Wohlstand.

Ich freue mich auf den Tag

JOHN PEET

Ehemaliger Chefkorrespondent der englischen Reuter-Agentur

Tausende junger Menschen aus England, Amerika und anderen westlichen Ländern, die in ihren Zeitungen gelesen haben, daß die deutsche Jugend bereit ist, für die „westliche Verteidigung" zu kämpfen, werden erkennen müssen, daß die gesamte deutsche Jugend aus Ost und West nur einer friedlichen Zukunft entgegenstrebt.
Unzählige deutsche Mädchen und Jungen werden ihre Freunde aus dem Ausland kennen und schätzen lernen. Durch diesen Kontakt mit den Jugendfreunden aus den westlichen Ländern werden sie sich überzeugen können, daß Eisenhower und Montgomery nicht die wahren Vertreter ihrer Länder sind.

Als Engländer freue ich mich auf den Tag, an dem die Friedenskräfte in England sich durchgesetzt haben, damit ein ähnliches Treffen in meiner Heimat stattfinden kann, ohne — wie der Sheffielder Friedenskongreß — von der trumanhörigen Regierung verboten zu werden.

Freundschaft mit allen Völkern

W. FRIEDRICH

Vorsitzender des Deutschen Komitees der Kämpfer für den Frieden

und Rektor der Berliner Humboldt-Universität

Die junge Generation wird in einmütiger Entschlossenheit für die Erhaltung des Friedens und für die Völkerfreundschaft demonstrieren. Sie wird der Welt zeigen, daß sie nur in friedlichem Wettbewerb ihre Kräfte zu messen willens ist zum Aufbau eines neuen lebenswerten Lebens und sich nicht mißbrauchen lassen wird für Aggressionen völkerfeindlicher Elemente, die zur Realisierung ihrer wahnwitzigen Weltherrschaftspläne einen dritten Weltkrieg zu entfachen drohen.



Vertrauen zum Deutschland des Friedens

ADOLF HENNECKE

Bergmann, Held der Arbeit

Ich begrüße es, daß die III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten für den Frieden, die alle friedliebenden jungen Menschen der Welt zur Teilnahme aufrufen, gerade hier bei uns, in der Hauptstadt Deutschlands, in Berlin, stattfinden. Das ist ein Vertrauensbeweis zu dem neuen Deutschland des Friedens und seiner Jugend, der uns mit Stolz erfüllt und uns zugleich verpflichtet, alle Kräfte zur Verhinderung eines neuen Krieges einzusetzen. Ich erkläre mich solidarisch mit dieser Jugend, die alles tut, um für die Erhaltung des Friedens und für die Schaffung eines schöneren und besseren Lebens zu kämpfen.

Bei den jungen Freunden im Westen unserer Heimat aber werden diese Weltfestspiele, wie schon das Deutschlandtreffen im vergangenen Jahr gezeigt hat, einen noch aktiveren Kampf gegen die imperialistischen Kriegstreiber und ihre Helfershelfer und für die Wiederherstellung der Einheit unseres Vaterlandes auslösen.



Für ein besseres Leben

Dr. med. PAWLOFF

Gegen den Krieg, gegen den Massenmord zu kämpfen, ist die höchste humanitäre Aufgabe jedes Menschen. Sich für ein besseres Leben einzusetzen, in dem es anstatt Tränen Freude und Glück gibt, ist die größte Aufgabe, die vor der Jugend steht und die auch von der Jugend gelöst wird.

Die III: Weltfestspiele werden der ganzen Welt zeigen, daß der neue brüderliche Geist stärker ist als die satanischen Vernichtungspläne der kapitalistischen Totenhändler.

Die Ehre für Berlin, die Weltjugend in seinem von Bombardierungen zerrissenen Leib zu beherbergen, muß und wird den Kampf der deutschen Jugend für die Einheit und gegen die Remilitarisierung verstärken.

Jugend der Welt, deutsche Jugend, vorwärts im Kampf für Frieden und Brüderlichkeit.

Dr. Pawloff ist ein hervorragender Arzt in Berlin-Neukölln und Vorsitzender des Friedenskomitees dieses von den Westmächten besetzten Stadtteiles.
„Es ist zwecklos, daß du dich um deine Gesundheit kümmerst, wenn du nicht gegen den Krieg kämpfst." Diese Worte mahnen im Wartezimmer Dr. Pawloffs, und sie sind ein Zeichen dafür, daß, wenn sich ein Arzt in den Dienst der Menschheit stellt, er aktiv gegen das Mordgeschrei der Kriegsbrandstifter auftreten muß. Dafür und nur dafür wurde er im Auftrag imperialistischer Mordbuben von Westberliner Handlangern nach den bekannten Nazimethoden in seiner Praxis niedergeschlagen. Dem unerschrockenen Eingreifen der Patienten und Straßenpassanten ist es zu verdanken, daß Dr. Pawloff noch am Leben ist. Damit aus Berlin nicht Chikago wird und Westdeutschland nicht zum zweiten Stalingrad, deshalb kommt Dr. Pawloff mit zu den III. Weltfestspielen der Jugend und Studenten für den Frieden.



Das Ehrenmal in Berlin-Treptow mahnt uns an den heldenhaften Kampf der ruhmreichen Sowjetarmee gegen den Faschismus. Es mahnt uns, unseren Kampf gegen die Brandstifter eines neuen Krieges zu verstärken, um ein neues Völkermorden unmöglich zu machen.

Den Eingang zum Ehrenmal flankieren zwei groß angelegte rotmarmorne, in Trauer gesenkte Sowjetfahnen. Das Monument stellt einen kraftvollen Sowjetsoldaten dar, dessen Schwert ein Kind schützt, das er im Arm hält: ein Symbol des Kampfes für den Frieden und das Glück der Menschheit.

Weiß leuchtet die Fassade eines Hauses durch die noch laublosen Bäume des Kastanienwäldchens am Kupfergraben. Unsere sowjetischen Freunde haben dieses Haus sofort nach Beendigung der Kriegshandlungen als eines der ersten in Berlin wiederhergestellt. Allen Berlinern ist es bekannt, das „Haus der Kultur der Sowjetunion"!

Einer der Schwerpunkte beim Aufbau Berlins ist die Neugestaltung des ehemaligen Lustgartens, jetzt Marx-Engels-Platz. Zu den III. Weltfestspielen werden hier Tänze gezeigt, der Festzug wird vorbeimarschieren.



Und hier, im Walter-Ulbricht-Stadion, werden am 5. August die III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten für den Frieden feierlich eröffnet. Stafetten aus allen Erdteilen werden die Grüße der Jugend überbringen, die nicht gewillt ist, für die Profitinteressen der Kriegstreiber zu sterben.

Friedlicher Wettkampf in neuerrichteten Sportstätten

In der Wuhlheide wachsen bereits die Bankreihen in dem neuerbauten Stadion. Hier, wie überall an den Baustellen in Berlin, helfen viele Jugendliche aus der Deutschen Demokratischen Republik in freiwilligen Aufbaubrigaden an der Fertigstellung der Projekte.



In der Werner-Seelenbinder-Halle an der Leninallee werden die Vertreter aller Länder ihre nationalen Kulturprogramme zeigen.



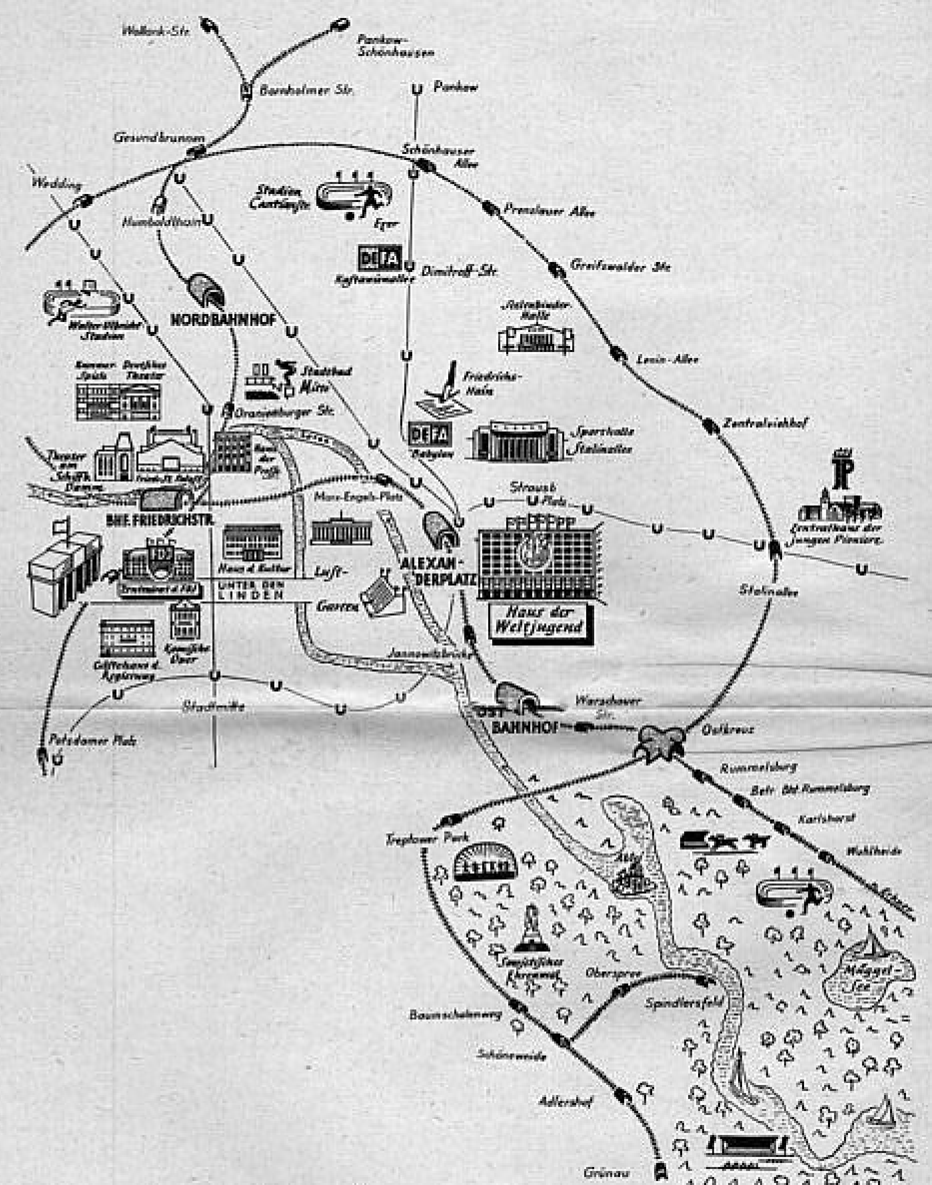
Eingang zur Deutschen Staatsoper. Es ist nicht mehr der „Eingang für Herrschaften", es ist das große Tor des Volkes zu den kulturellen Gütern der Nation. Es ist auch die Stätte vieler historischer Tagungen, wie die der Vereinigung der beiden deutschen Arbeiterparteien, der Feier zu Stalins 70. Geburtstag, der Tagung des Weltfriedensrates und des Volkskongresses.

Das Deutsche Theater und sämtliche anderen Theater im demokratischen Sektor Berlins stellen ihre Bühnen den Kulturgruppen und Tanzensembles aus allen Ländern zur Verfügung.

Die Wände des Friedrichstadtpalastes werden von der Begeisterung der Jugend aus der ganzen Welt, die sich hier zu unvergeßlich schönen Stunden zusammenfindet, widerhallen.

Die Berliner Humboldt-Universität. In den Jahren 1946/47 studierten 2348 Jugendliche an den Arbeiter- und Bauernfakultäten, 1950/51 waren es bereits 7100.

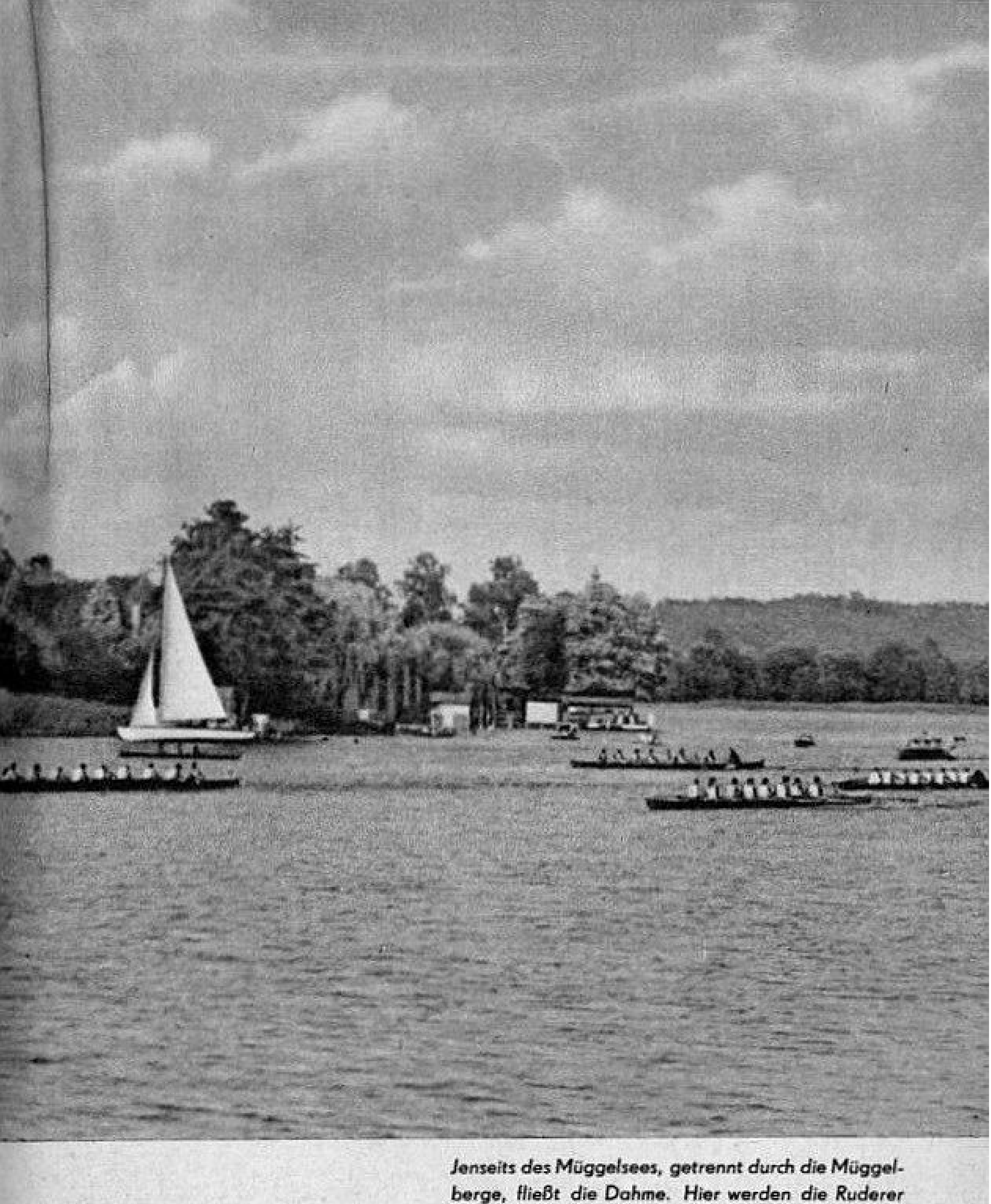
Eines der schönsten Lichtspieltheater Berlins ist das „Babylon".
Zu den Weltfestspielen werden über hundert Kinos die besten Filme aus vielen Ländern zeigen.



Während in den Westsektoren Berlins Panzerstraßen angelegt werden und Wohnungen zur Unterbringung amerikanischer, englischer und französischer Truppen von der Bevölkerung geräumt werden müssen, baut die Bevölkerung des demokratischen Sektors gemeinsam mit zahlreichen Aufbaubrigaden der FDJ neue, schöne Sport- und Kulturstätten. Auf dieser Karte sind die wichtigsten Stätten eingezeichnet, in denen wir bei den III. Weltfestspielen der Jugend und Studenten für den Frieden herrliche Tage verbringen werden.



Herrlich ist die Umgebung Berlins. Einer der landschaftlich schönsten Punkte ist der Müggelsee. Wenn ihr zu uns kommt, werden wir gemeinsam auf Dampfern, Booten und Kähnen miteinander singen, und bei den schillernden Farben des Feuerwerks versprechen wir uns, immer für den Frieden, für eine glückliche Zukunft zu kämpfen.



Jenseits des Müggelsees, getrennt durch die Müggelberge, fließt die Dahme. Hier werden die Ruderer ihre Riemen durchs Wasser peitschen und im friedlichen Wettkampf die Besten ermitteln.





Auf der Rennbahn Karlshorst wird die Jugend der Welt beim Sandbahnrennen zeigen, daß sie auch auf dem Motorrad sattelfest ist.

Im neuerbauten Schwimmstadion am Friedrichshain, wie auch im Hallenbad in der Gartenstraße (Bild links), werden unsere Sportler zu internationalen Schwimmwettkämpfen zusammentreffen.



Die Bomben anglo-amerikanischer Flugzeuge hatten auch den Bahnhof Friedrichstraße schwer beschädigt. Wir haben ihn wieder aufgebaut. Und in jedem Stein, den die Maurer auf den anderen legten, liegt ein Versprechen und eine Verpflichtung: Nie wieder lassen wir uns für einen imperialistischen Krieg mißbrauchen.

Die Straße „Unter den Linden" entlang werdet ihr zum Aufmarschplatz der Weltjugend ziehen, wenn die Stunde kommt, da wir uns in Berlin wieder verabschieden.





In der Straße „Unter den Linden", die zum Brandenburger Tor führt, befindet sich auch das Haus des Zentralrats der Freien Deutschen Jugend.

Dicht an der Sektorengrenze, am Brandenburger Tor, werden die Lieder der Jugend aller Nationen erklingen und von ihrem Friedenswillen künden.

„Appetit auf Bockwurst?"
Unsere Handelsorganisation (HO) bereitet schon jetzt alles für die Weltfestspiele vor. Sie wird dafür sorgen, daß euer Appetit auf leckere und erfrischende Speisen und Getränke gestillt wird.

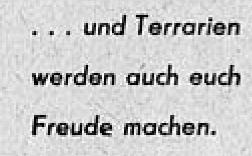


In Berlin-Lichtenberg entstand mit Hilfe unserer sowjetischen Freunde das Zentralhaus der Jungen Pioniere. Wir wollen euch die schönen Einrichtungen und Räume zeigen, die unserer Jugend das Lernen erleichtern.

Das „Theater der Freundschaft", das erste deutsche Kindertheater, gehört auch zu diesem Haus. Hier finden während der Weltfestspiele viele Aufführungen für euch statt.

Im Zentralhaus:

Naturkundeunterricht an präparierten Modellen . . .



. . . und Terrarien werden auch euch Freude machen.


Theater der Freundschaft
Theater des Friedens



In den Gemeinschaftsräumen, die architektonisch vorbildlich gestaltet sind, fühlen sich die Kinder heimisch. Sie hören hier Vorträge und sprechen miteinander über alle Fragen, die ihr junges Leben bewegen.

Zur Abtei, einer Insel in der Spree, in der Nähe des Kraftwerkes Klingenberg, führt diese Brücke. Hier wird eine große Zeltstadt errichtet.



Fröhliche, lachende Jugend tanzte in Budapest bei den II. Weltjugendfestspielen überall auf den Straßen und Plätzen. In Berlin wird es ebenso sein.



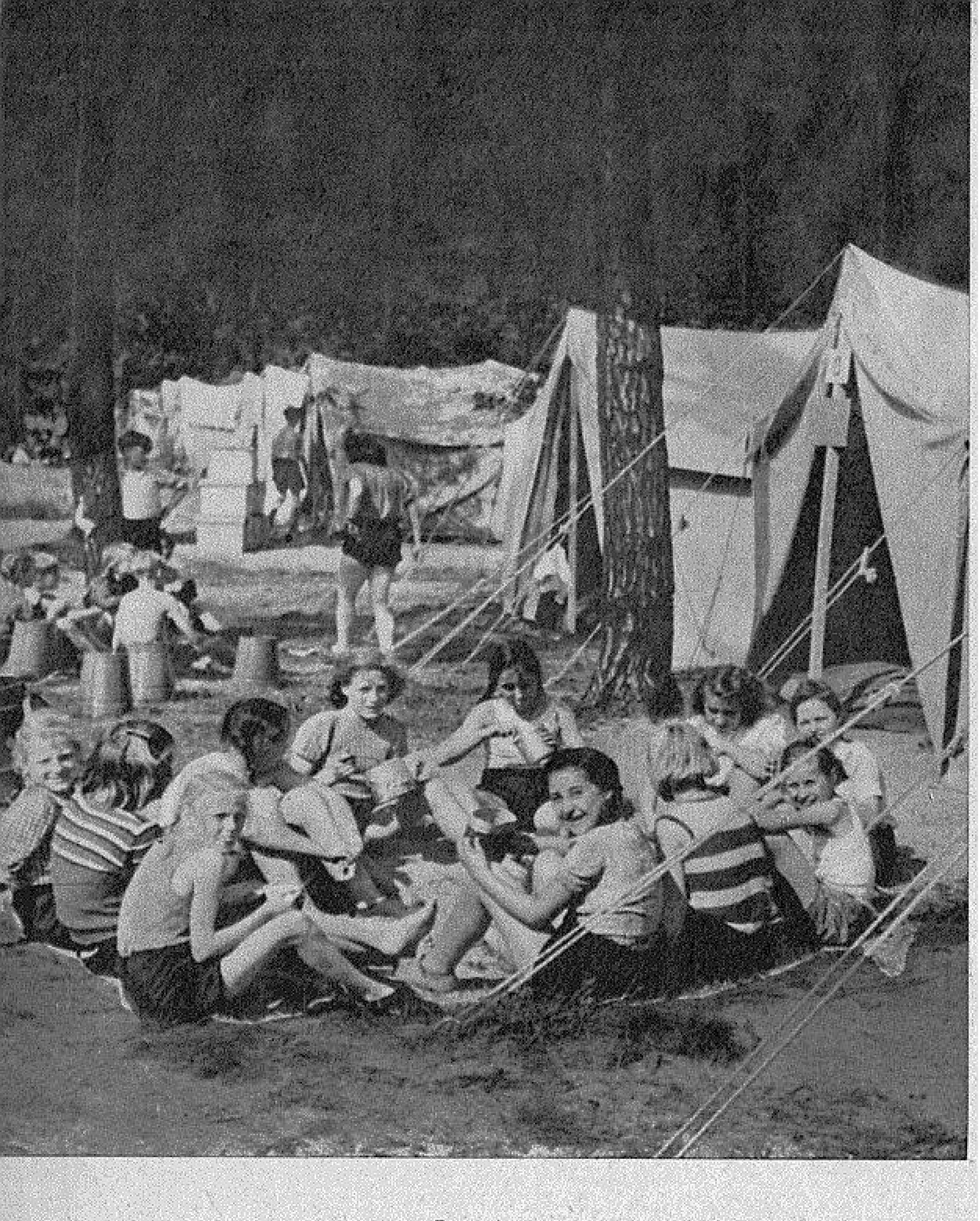
Die Vorbereitungen der III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten für den Frieden fanden auch im Westen Deutschlands bei allen friedliebenden Deutschen starken Widerhall. Allein im Zirkus Bügler in Essen versammelten sich am 11. Januar 1951 über 1400 Friedensfreunde zu einer Großkundgebung.



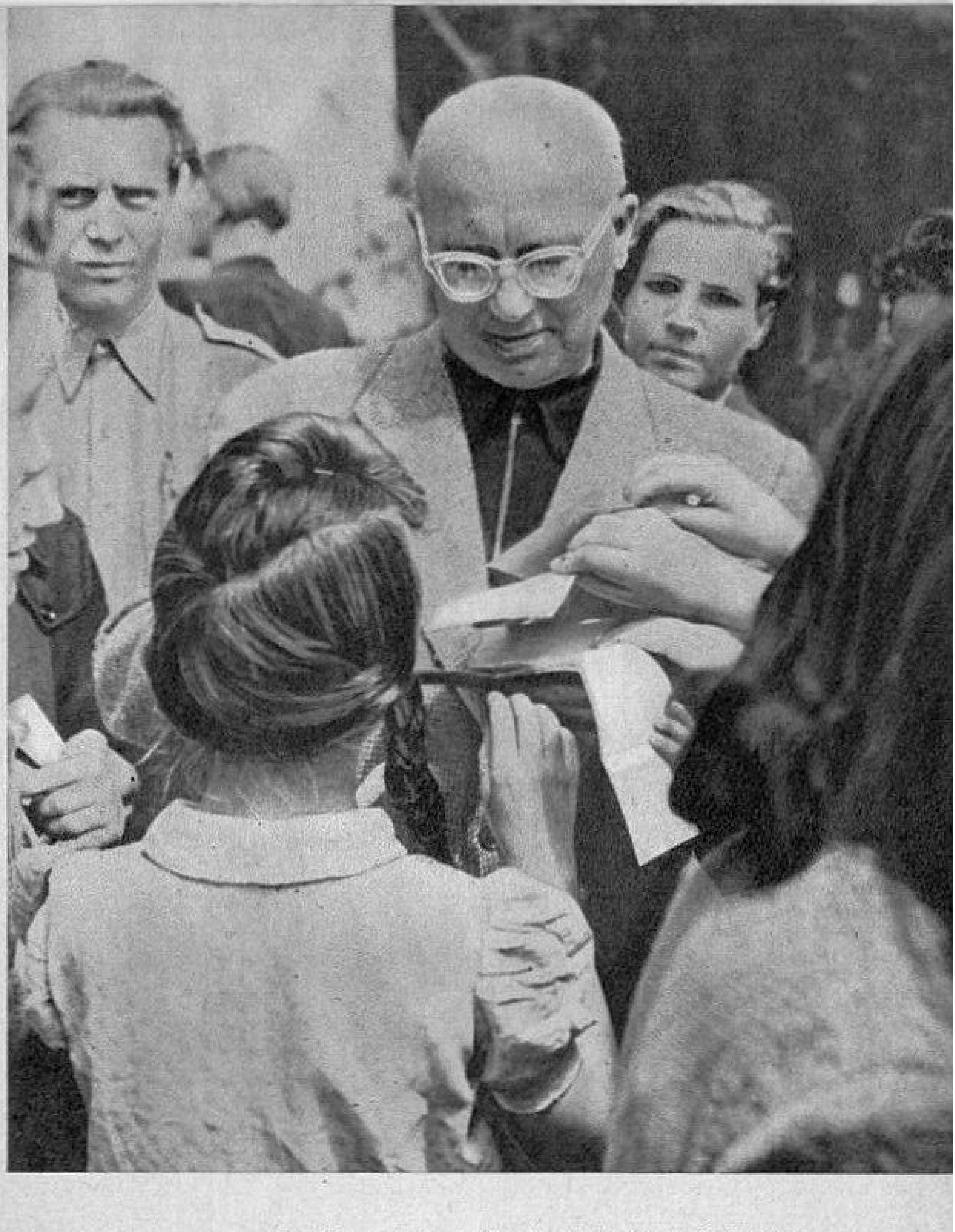
Künstlerinnen des Alexandrow-Ensembles tanzten auf dem Berliner Gendarmenmarkt.
Junge Künstler aus der Sowjetunion und den Volksdemokratien werden wieder ihr hohes Können zeigen. Nichtendenwollender Beifall belohnte beim Deutschlandtreffen der Jugend das Moissejew-Ensemble für seine Darbietungen.



In der Wuhlheide war während des Deutschlandtreffens die Republik der Jungen Pioniere errichtet. Hier begrüßen die jüngsten Teilnehmer eine chinesische Delegation, die die Pionierrepublik „Ernst Thälmann" besuchte. Für die Weltfestspiele wird die Pionierstadt, in der die Pioniere vieler Länder zu einem fröhlichen Leben zusammenkommen, noch weiter ausgebaut.



Es wird noch schöner werden, wenn ihr bei den Weltfestspielen unsere Gäste seid! Neue Sportstadien und Rollschuhbahnen werden gebaut, und mitten im internationalen Pionierpark wird ein See angelegt, an dem die Pioniere so richtig nach Herzenslust herumtollen können.



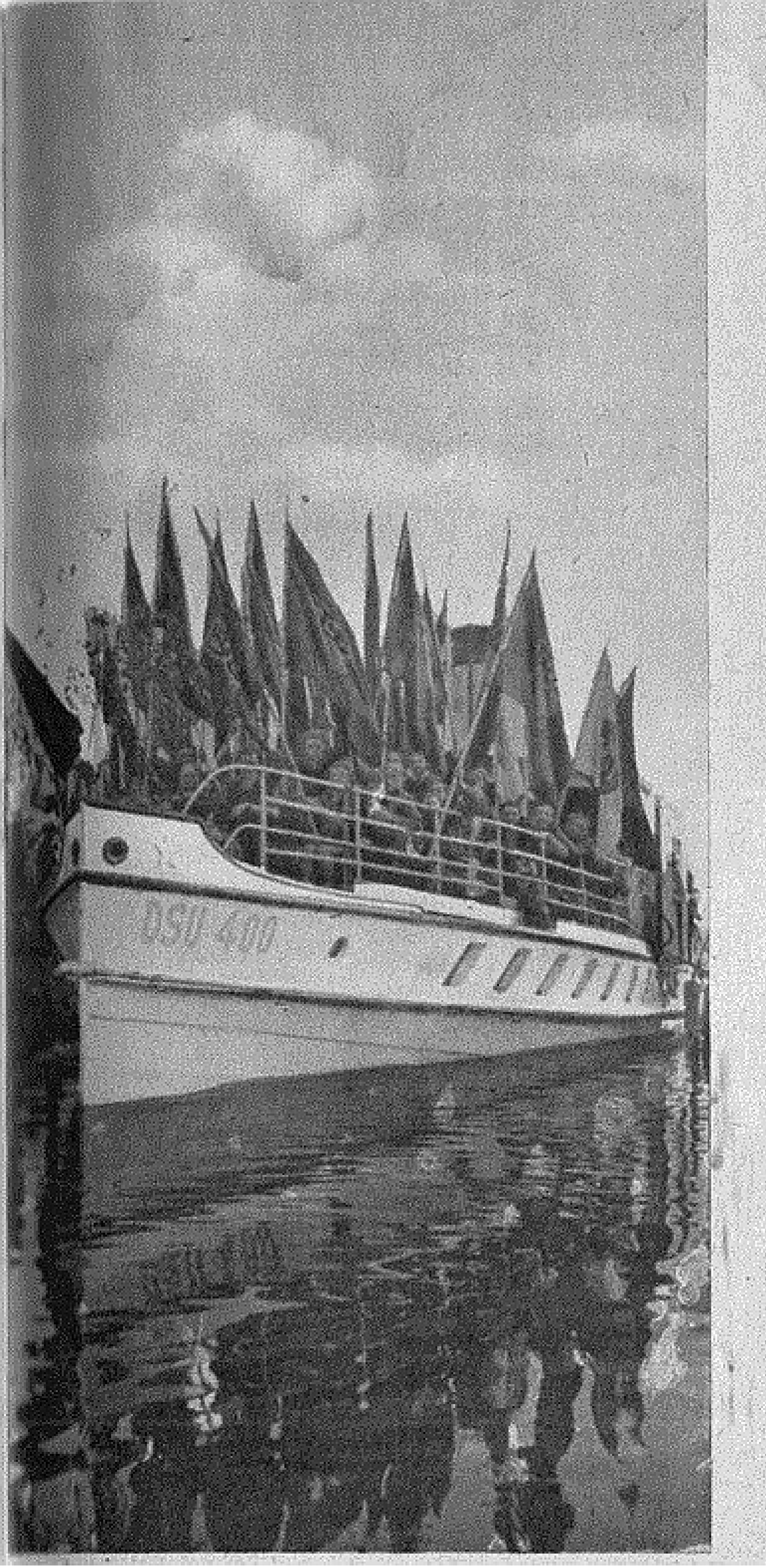
Der Mann mit der großen Hornbrille ist der Dichter und Nationalpreisträger Johannes R. Becher. Er ist der Verfasser der deutschen Nationalhymne und des Jugendliedes „Blaue Fahnen", und darum freuten sich die Mädchen und Jungen, die J. R. Becher während des Deutschlandtreffens in der Pionierrepublik besuchte, besonders über seinen Besuch.

Im Monat März wurden im Friedrichshain die Arbeiten am Aufbau eines herrlichen, modernen Schwimmstadions begonnen. Zu den Weltfestspielen werden auch hier internationale Sportwettkämpfe stattfinden.

Wo heute noch Fundamente gemauert werden, wird zu den Weltfestspielen in der Stalin-Allee eine neue Sporthalle stehen.



WIR GRÜSSEN DIE FRIED-LIEBENDE JUGEND DER WELT!



Auf den breiten Autobahnen

klingt das Lied

der blauen Fahnen . . .

Auf den

blanken Schienenwegen

rollt uns

Zug um Zug entgegen . . .

Auf den Wasserstraßen

stampfen Schiffsmaschinen . . .

Klang der Klampfen

trägt die Lieder der Nationen

dieser mehr als

zwei Millionen

Friedenskämpfer

aus den Ländern

nach Berlin:

die Welt zu ändern!

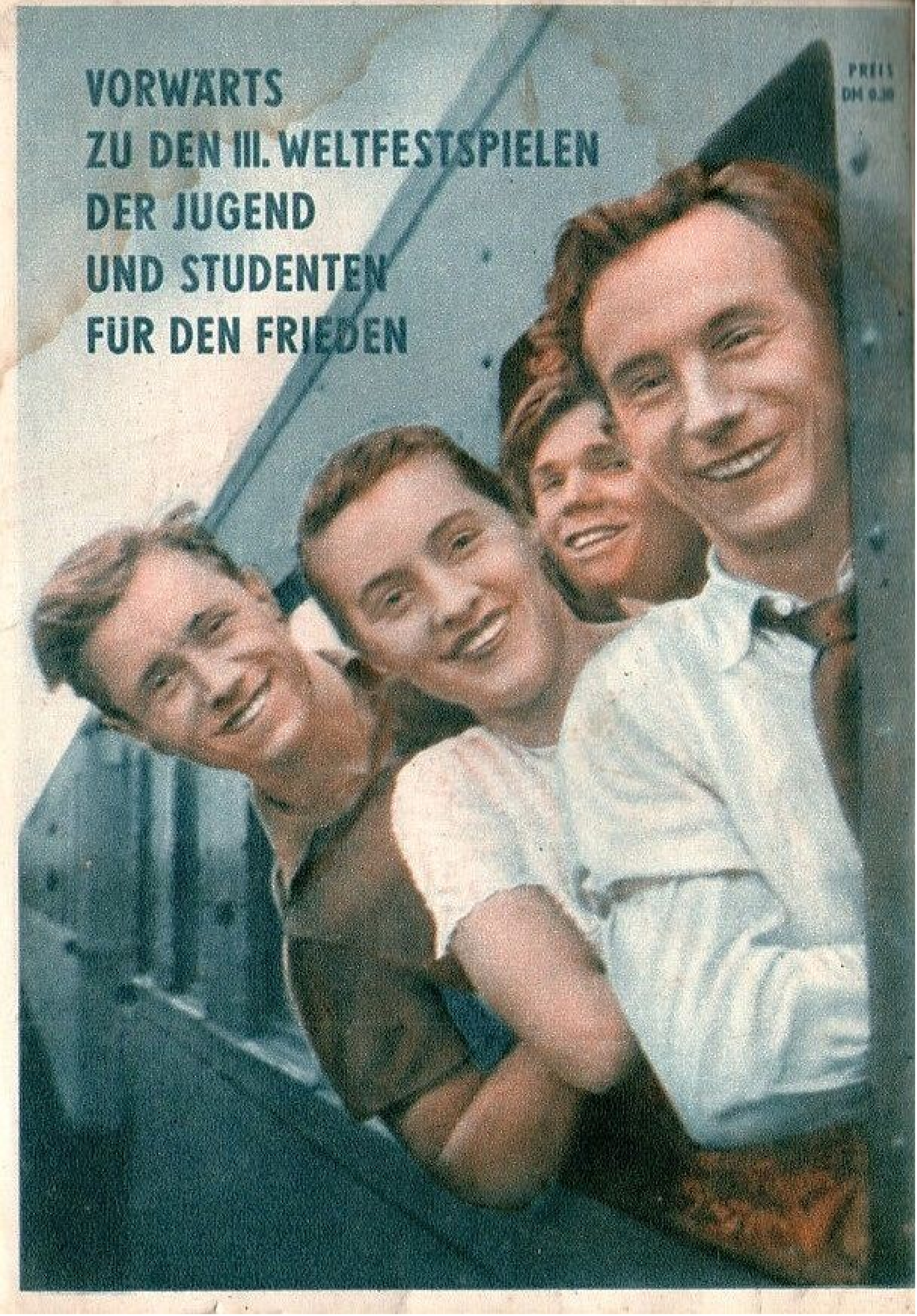
Friedensfahnen

flattern, fliegen . . .

FRIEDE WIRD DEN

KRIEG BESIEGEN!


FRIEDE
WIRD DEN KRIEG
BESIEGEN!
GB 035-045


VORWÄRTS
ZU DEN III. WELTFESTSPIELEN
DER JUGEND
UND STUDENTEN
FÜR DEN FRIEDEN
PREIS